

# Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt  
Dresdner-Verlagsanstalt  
Dresdner-Verlagsanstalt  
Dresdner-Verlagsanstalt

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise.  
in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung oder durch die Post  
bei täglich einmaliger Zustellung monatlich 21, vierteljährlich 63, — M.  
Die einmalige Anzeigen-Preise 5, — M. Bei Familienangehörigen, Anzeigen unter  
Bilder- u. Wohnungsanzeigen, 1 malige Anzeigen 25 % der obigen Preise laut  
Zust. Unvollständige Anzeigen gegen Voranzahlung. Einzelnnummer 1 M.

Druck- und Verlagsanstalt  
Dresdner-Verlagsanstalt  
Dresdner-Verlagsanstalt  
Dresdner-Verlagsanstalt

**Sportgeräte für Tennis**  
Krocket, Fußball, Hockey, Schlagball, Turnen usw.  
Nur bewährte erste Fabrikate.  
**B. A. Müller, Prager Str. 32.**  
Deutschlands größtes Spielwarenhaus.

**BANKHAUS  
HERMANN SCHULZ,**  
Fernsprecher: Kommanditgesellschaft Fernsprecher:  
14028, 14034, 14035 12 Schreibergasse 12 Fernverkehr 20034  
Sämtl. bankmäßigen Geschäfte. Finanzielle Beratung

**Bücher · Bibliotheken**  
Kupferstiche, Handzeichnungen, auch große Objekte, kauft  
**Buchhandlung v. Zahn & Jaensch**  
Waisenhausstraße 10, neben dem Central-Theater

## Der Eindruck des ersten Genuatages.

Dem ersten Tage der Verhandlungen in Genua wurde nicht anders zu erwarten war, der Stempel aufgedrückt durch die große Rede des Staatsmannes, der mit einem scharf bewundernswürdigen Ausmaß von Energie die imponente Verammlung in der Terrassenstadt am Ligurischen Meerbusen zuhause gebracht hat. Lord George sprach mit dem ganzen Feuer seines Temperaments, mit dem Bräutchen der Überzeugung, den er so gut zu handhaben versteht, und legte alle Kraft seines Geistes und Willens in seine Worte, die ihm denn auch rauschenden Beifall eintrugen und den tiefsten Eindruck hinterließen. Lord George begann bemerkenswerterweise mit dem nachdrücklichen Hinweis, daß alle in Genua vertretenen Nationen auf dem Fuße völliger Gleichheit verhandeln. Das bedeutete die ausdrückliche Anerkennung der Tatsache, daß Deutschland in Genua nicht als „Angeklagter“, sondern als Teilnehmer mit ungeschmälerten Rechten, genau wie die Siegerstaaten selbst, erscheint. Die ganze Rede war auf den Ton angesetzt, daß Europa endlich Ruhe und Frieden brauche, und daß die Zeit in Verweisung aufkommenbrechen werde, wenn die Genuaer Konferenz nicht das erwünschte Ergebnis zeitige. Von Frankreich sprach Lord George nicht direkt, aber Anspielungen auf die Pariser Politik kamen mehrfach vor. Daß Lord George genau weiß, was er von Frankreich zu halten hat, ist klar. Sein Appell an das Gewissen der Völker, seine Betonung der Notwendigkeit des guten Willens und die Bemerkung, daß trotz des Friedens die Mächte noch immer heute, können nicht auf ohne besondere Beziehung auf Frankreich verhandelt werden, und es ist gewiß von Bedeutung, wenn gerade das Lord George nachschiebende Blatt, „Daily Chronicle“, erklärt, es sei kein Zufall gewesen, daß der Premier bei jenen Worten sein Gesicht der französischen Abordnung zugekehrt habe.

Wenn sich aus dem ganzen Verhalten aller amtlischen Vertreter in Genua unabweisbar erkennen ließe, daß es ihnen ausnahmslos hoher sittlicher Ernst wäre, die vorhandenen gefährlichen Weltverhältnisse zwischen den europäischen Staaten zu beseitigen und zu dem Zwecke die umher mit notwendigen Opfer zu bringen, so würde sich sofort eine große Beruhigung über Europa ausbreiten und die Wölfe des Mittelmeeres verdrängen, die jetzt noch über dem Kontinent lauern, den politischen Horizont verfinstern und das internationale Kapital von einer wirksamen Olfaktion zurückhalten. Leider muß aber festgehalten werden, daß schon der erste Tag der Konferenz in dieser Hinsicht nicht einwandfrei verlaufen ist, da der Führer der französischen Delegation Barthou sich einer Redeweise bedient hat, die sich mit den offensichtlichen Tatsachen derart in Widerspruch setzt, daß man die Aufrichtigkeit der zur Schau getragenen Gesinnung nicht bloß in Zweifel ziehen, sondern sie ohne Umschweife als bare Bescheidenheit bewerten muß. Oder verdient es anders genannt zu werden, wenn Herr Barthou solchblühende Reden, Frankreich sei von seinem nationalen Egoismus befreit und wolle keine Hegemonie ausüben, es sei entschlossen pazifistisch und werde niemals in verbrecherischer Verblendung die Ruhe der Welt stören? Man denke: so spricht der Vertreter einer Macht, die von jeder kriegerischen Unruhe in die Welt getragen hat, die ganz von der militärischen Gloirelust beherrscht wird und die bisher jedweden, auch den geringsten Beweis schuldlos geblieben ist, daß sie einer gründlichen Gesinnungsänderung fähig und zu einer solchen bereit und entschlossen ist! So etwas behauptet, ohne mit der Wimper zu zucken, der amtliche Sprecher einer Nation, deren ganzer Diktion und Trostchen so offen, klar und unzweifelhaft, daß es die Späßen von den Dächern pfeifen, darauf gerichtet ist, auf dem europäischen Kontinent die Vorherrschaft auszuüben, und zur Erreichung dieses Zweckes Deutschland politisch und wirtschaftlich zu ruinieren, sowie Englands Einfluß an allen Ecken und Enden lahmzulegen! Was soll man dazu sagen, daß in solchem Zusammenhange Barthou die lokale Mitarbeit Frankreichs an dem Genuaer Friedenswert verspricht, wenn er in demselben Atem mit der engberichtigten Selbstherrlichkeit erklärt, daß auf der Konferenz keinesfalls die Friedensverträge zur Sprache gebracht werden dürften? Und wenn der Pariser Wortführer, hinter dem Voltaire mit seinem ganzen massiven Deutschenhaute steht, tut sich noch einen besonders friedfertigen Trumpf anzuhängen glaubt durch die Bemerkung, die französische Delegation werde gegen niemand jemals ein Wort des Hasses aussprechen, so ist darauf nur zu erwidern, daß das Gegenteil dem einfachen internationalen Anstande in unheilbarer Weise ins Gesicht schlagen würde, und daß daher vom Standpunkte der guten Lebensart aus die Barthouische Versicherung etwas ganz Selbstverständliches befragt. Auf die Genuaer Konferenz es an, und wenn diese der Loyalität ermangelt, wenn in Frankreich Deutschland gegenüber noch heute das Wort Gambettas von der Revanche gilt: „Immer daran denken, nie davon sprechen!“, so kann die Unterdrückung verlebender rednerischer Ausdrücke gegen Deutschland auf der Genuaer Konferenz nicht als besonderes französisches Verdienst gewürdigt werden, wie Herr Barthou das offenbar in Anspruch nehmen möchte. Ja, wenn er gesagt hätte: Wir wollen auf unsere Rheinpolitik verzichten und Deutschland unbeschädigt lassen in dem, daß ihm nach natürlichem Rechte

## Die Bildung der Kommissionen in Genua.

### Sitzungen der politischen und der Finanzkommission. — Französische Manöver gegen deutsche und russische Gleichberechtigung. — Die bedeutsame Rede Tschischersins.

#### Die erste Sitzung der politischen Kommission.

Die Unterkommission über die Minderheitenfrage. Genua, 11. April. (Drahtmeldung.) Die erste allgemeine Kommission trat heute 10 1/2 Uhr unter dem Vorsitz de Facto zur ersten Sitzung im Palazzo Reale zusammen. Der Präsident teilte mit, daß nachmittags die zweite Kommission (Finanzkommission) einberufen werden wird. Deutschland wird darin mit zwei Delegierten, zwei stellvertretenden Delegierten und den erforderlichen Sachverständigen vertreten sein. Als deutsche Delegierte werden der zweiten Kommission angehören der Minister des Auswärtigen Dr. Rathenau und Reichsfinanzminister Dr. Hermes, als stellvertretende Delegierte Staatssekretär Schröder und Reichsbankpräsident Gavenstein. Als Sachverständige werden in der zweiten Kommission tätig sein die dem Finanzausschuß angehörenden Herren Kommerzienrat Fagen, Dr. Hilferding, Reichstagsabgeordneter Erfelenz, Geh. Kommerzienrat v. Renckelsohn, Chefredakteur Bernhard, Geheimrat Krenner, Dr. Reichler und Staatssekretär a. D. Bergmann.

#### Die drei ersten Punkte des Genuaer Programms zur Diskussion.

Der erste Punkt sieht bekanntlich die Prüfung der Frage vor, wie die Grundzüge der Genuaer Resolution zur Anwendung gebracht werden können. Der zweite will die Grundlagen für den europäischen Frieden schaffen und der dritte unter der Bedingung der bestehenden Verträge die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den Mächten und Nationen fördern. Der Delegierte Ungarns, Graf Bethlen, verlas zu Punkt 2 und 3 eine Erklärung, die besagt, daß die ungarischen Minderheiten unter fremder Herrschaft nach der Zerstückelung Ungarns durch die Auslieferung der bestehenden Verträge nicht geschützt seien, und daß, solange dieser Zustand seine Veränderung erfährt, ein wahrer Frieden unmöglich sei. Ungarn verlange deshalb, daß die Minderheitenfrage

#### in einer besonderen Sitzung der ersten Kommission behandelt werde und daß eine Unterkommission für die Minderheiten gebildet werden soll.

An die ungarische Erklärung schloß sich eine längere Debatte an. In der Unterkommission sollten die einladenden Mächte, Deutschland und Rußland mit je einem Delegierten, die übrigen Mächte mit je einem Delegierten vertreten sein. Die Bildung einer Unterkommission in dieser Form wurde hierauf angenommen und die Sitzung unterbrochen, um den Delegierten Zeit zu geben, ihre Vertreter zu benennen.

#### Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte Präsident de Facto mit, daß als Vertreter der übrigen Mächte in der

Unterkommission zur Behandlung der Minderheitenfrage je ein Delegierter der Schweiz, Schweden, Polen und Rumänien benannt worden seien. Tschischersin protestierte hierauf gegen die Besetzung der Unterkommission durch Rumänien und Japan. Gegen Rumänien wegen der Besetzung Beharabens, gegen Japan wegen Besetzung russischer Gebiete im fernem Osten. Der rumänische Delegierte Pratiannu wies den russischen Protest mit der Erklärung zurück, daß Beharabens kraft einer Volksabstimmung und durch einen Vertrag, dem drei einladende Konferenzmächte zugestimmt hätten, an Rumänien gehöre. Nachdem auch der Delegierte Japans den russischen Protest scharf zurückgewiesen hatte, erklärte Präsident de Facto, daß der russische Protest nicht zugelassen werden könne. Die Sitzung wurde hierauf auf nachmittags 3 1/2 Uhr vertagt. Die zweite Kommission, Finanzkommission, wird ebenfalls heute nachmittags 4 Uhr zusammentreten. Die beiden anderen, Wirtschaftskomm. und Verfassungskommission, morgen vormittags 10 Uhr.

#### Unterkommission zur Behandlung der Minderheitenfrage

Unterkommission zur Behandlung der Minderheitenfrage je ein Delegierter der Schweiz, Schweden, Polen und Rumänien benannt worden seien. Tschischersin protestierte hierauf gegen die Besetzung der Unterkommission durch Rumänien und Japan. Gegen Rumänien wegen der Besetzung Beharabens, gegen Japan wegen Besetzung russischer Gebiete im fernem Osten. Der rumänische Delegierte Pratiannu wies den russischen Protest mit der Erklärung zurück, daß Beharabens kraft einer Volksabstimmung und durch einen Vertrag, dem drei einladende Konferenzmächte zugestimmt hätten, an Rumänien gehöre. Nachdem auch der Delegierte Japans den russischen Protest scharf zurückgewiesen hatte, erklärte Präsident de Facto, daß der russische Protest nicht zugelassen werden könne. Die Sitzung wurde hierauf auf nachmittags 3 1/2 Uhr vertagt. Die zweite Kommission, Finanzkommission, wird ebenfalls heute nachmittags 4 Uhr zusammentreten. Die beiden anderen, Wirtschaftskomm. und Verfassungskommission, morgen vormittags 10 Uhr.

#### Die Nachmittagsitzung.

Genua, 11. April. Heute nachmittags 3 1/2 Uhr trat die geschäftsführende Unterkommission der ersten Hauptkommission im Palazzo Reale unter dem Vorsitz des italienischen Ministers des Auswärtigen Schanzer zusammen. Gegenstand der Beratungen war Punkt 1 des Programms von Genua, der die Prüfung neuer Resolutionen vorzieht, durch die den Grundzügen der Genuaer Resolution zur Wiederherstellung Europas Geltung verschafft werden könne. Als deutsche Delegierte nahmen an der Sitzung teil der Reichsbankpräsident und der Minister des Auswärtigen. Lord George reagierte auf die Debatte zur Verteilung zu bringen, die die Sachverständigen der Mächten in London über die Frage des europäischen Wiederaufbaues angearbeitet haben, und die Kommission zu vertragen, um den Delegationen Zeit zum Studium der Denkschrift zu geben. Tschischersin erklärte, die Sätze der Sachverständigen von London seien ihm nur aus unzureichenden Presseberichten bekannt. Auf eine Frage Lord Georges, wie lange die russische Delegation Zeit brauche, um die Denkschrift zu prüfen, erklärte Tschischersin, daß er mit einer Vertagung von zwei Tagen einverstanden wäre. Die Kommission wurde sodann auf Donnerstag vormittags 10 1/2 Uhr vertagt. (W. T. B.)

#### Die Sitzung der Finanzkommission.

Genua, 11. April. (Drahtmeldung.) Die erste Sitzung der Finanzkommission auf der Genuaer Konferenz hat heute um 4 Uhr stattgefunden. Sie wurde von dem italienischen Finanzminister Peano eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Sir Robert Horne gewählt. Er brante in seiner Antrittsrede, daß die Aufgaben der Finanzkommission besonders schwer seien. Die Lösung könne, solange Amerika feile, keine

der Konferenz sich der Erkenntnis nicht entziehen können, daß Deutschlands Leid auch ihr eigenes Leid ist, und daß die deutsche Not nur die eine Seite, die Not der übrigen Völker dagegen die andere Seite der Betrübnis darstellt. Wenn also die ebenfalls schwer bedrückten Völker sich selbst helfen wollen, so müssen sie dafür sorgen, daß Deutschland wieder auf seinem Grunde stehen kann; dann wird die neue deutsche Wirtschaftstätigkeit sich auch den anderen Nationen mitteilen, und die Welt wird wieder aufwärts können. An diesem allgemeinen Aufbau mitzuwirken, ist Pflicht jedes einzelnen Volkes, Frankreich nicht ausgenommen, und offenbar auf das französische Widerstreben gemünzt sind die Worte de Factos, daß auch diejenigen, die heute weniger leiden als andere, vielleicht schon morgen die Strafe für ihre Teilnahmslosigkeit erleiden müssen. Alles in allem bleibt nur zu wünschen, daß der deutsche Reichskanzler sich in der Beurteilung der allgemeinen Stimmung nicht getäuscht haben möge, wenn er sie dahin kennzeichnete, daß die Verhandlungen von allen Seiten mit einem gewissen Optimismus erfüllt würden. Doch auch, wenn man dem Ausgange der Konferenz skeptisch gegenübersteht, wird man nicht umhin können anzunehmen, daß es auf jeden Fall ein bedeutender Vorgang ist, wenn jetzt zum erstenmal nach dem Kriege sich wieder ganz Europa in einem Verhandlungsgang zur Beratung von Fragen zusammenfindet, die sich auf das Wohl und Wehe des ganzen Kontinents beziehen. Das ist der erste greifbare Erfolg der Bemühungen zur Neubelebung des europäischen Gesamtbewußtseins und Zusammengehörigkeitsgefühls, wie es früher vorhanden war und bei vielen Gelegenheiten in der hohen Politik durch gemeinsame Beratungen und durch Ereignisse internationaler Maßnahmen, an denen sich alle führenden europäischen Mächte beteiligten, in die Erde eingetragene. Damit ist nun wenigstens der Anfang gemacht zu einer Entwicklung, die nicht mehr von der Scheidung der europäischen Staaten im Sieger, Besiegte und Neutrale ausgeht, sondern auf der Grundlage beruht, daß, wie der italienische Ministerpräsident de Facto in seiner Ansprache betonte, das Ziel der internationalen Gesellschaft nur in einer großen Harmonie zwischen der Unabhängigkeit und souveränen Selbstbestimmung der einzelnen Staaten und der notwendigen Rücksicht auf das Gesamtinteresse aller Nationen bestehen kann. Ein kulturvoller und politischer Fortschritt ist in dieser Verbindung sicherlich zu erblicken, und wenn das richtig ist, so wächst die Verantwortung aller Teilnehmer der Konferenz für die Verwirklichung eines glücklichen Ergebnisses ins Riesengroße.



endgültig sein. Andererseits könne sich Europa an dieser Frage nicht desinteressieren. Zu den Aufgaben gehöre in erster Linie

#### Die Stabilisierung der Währungen.

Der Vorschlag der vereinigten Sachverständigen aller Länder müsse als Basis für die Besprechung angenommen werden. Was die Methode der Arbeiten anlangt, so schlug er vor, an der Hand der Ergebnisse, die eine Sachverständigenkommission der einladenden Mächte in London gefunden habe, in einer Unterkommission die zu erörternden Fragen zu erörtern. Diese Kommission könnte aus je einem Delegierten der fünf einladenden Mächte, ferner aus je einem Vertreter Deutschlands und Russlands und schließlich aus vier weiteren Vertretern gebildet werden, die in besonderer Wahl bestimmt werden sollten. Von französischer Seite wurde angedeutet, zwei Unterkommissionen einzurichten, denen je ein Vertreter der fünf einladenden Mächte angehören soll. Im übrigen sollte nach den Grundsätzen der Gleichheit die übrigen sechs Vertreter gewählt werden. Die Komposition des französischen Delegierten wurde sowohl von Deutschland wie von Russland widersprochen, weil es nicht dem Geiste der bisher gefassten Beschlüsse der Konferenz entspreche. Deutschland und Russland bei der Beratung einer Kommission eine andere Stellung zugewiesen als den einladenden Mächten.

Dem Vorschlag von Sir Robert Borne traten sowohl der belgische wie auch der italienische Delegierte bei. Der französische Delegierte erklärte sich darauf unter Protest und unter Aufrechterhaltung seines Vorschlages damit einverstanden, sich der Willensmeinung der Kommission nicht widersetzen zu wollen. Die Kommission stimmte sodann dem Antrag Sir Robert Borne's an. Danach wurden die vier Vertreter der übrigen Staaten gewählt. Die Wahl entfiel auf die Vertreter von Dänemark, Finnland, Holland und der Tschechoslowakei. Die nächste Sitzung wurde nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten auf Mittwoch, den 12. April, nachmittags 2 Uhr, festgesetzt.

#### Rußland erstes Aufstreben.

##### Tschichow's Rede in der Eröffnungsitzung.

Bedingte Anerkennung der Resolution von Genua, 11. April. In der gestrigen Eröffnungsitzung der Konferenz wurde die russische Volkskommission durch Tschichow in etwa folgendes ausgesprochen:

Die russische Delegation schreibt die größte Wichtigkeit dem ersten Punkte der Resolution von Genua zu, der die gegenseitige Anerkennung der verschiedenen Wirtschaftssysteme sowie der verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Formen verhandelt, die in den verschiedenen Ländern bestehen. Sie sei nicht mit der Absicht nach Genua gekommen, ihre eigenen Theorien zu betonen, sondern um praktische Beziehungen mit allen Regierungen, mit Industrie- und Handelskreisen anzuknüpfen, und zwar auf der Grundlage der Gegenseitigkeit

unter gleichzeitiger voller Anerkennung des vollen wirtschaftlichen Umfanges der Welt. Die wirtschaftliche Einwirkung Russlands erhebe sich als unbedingte Notwendigkeit für die wirtschaftliche Erneuerung der Welt. Russland sei bereit, seine Rechte aufzugeben, um die wirtschaftliche Erneuerung der Welt zu fördern. Die russische Regierung beabsichtige, im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und der politischen Lage der Welt keine Grenzen zu ziehen und die Schaffung internationaler Handelswege zu unterstützen. Es sei bereit, der Kultur Millionen von Dollars zur Verfügung zu stellen. Es sei bereit,

##### Konzeptionen

zu erstellen, und zwar Goldkonzeptionen, Kobler und Mineralienkonzeptionen, Konzeptionen für keine unendlichen Vorkommen, besonders in Silber, sowie Konzeptionen aller Art auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Produktion von Russland. Die russische Regierung beabsichtige, im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und der politischen Lage der Welt keine Grenzen zu ziehen und die Schaffung internationaler Handelswege zu unterstützen. Es sei bereit, der Kultur Millionen von Dollars zur Verfügung zu stellen. Es sei bereit,

##### Einschränkung der Rüstungen

hingelenken, um die Schwere des Militarismus zu erleichtern unter der Bedingung, daß die Einschränkungen sich auf die Oere aller Länder bezögen und die Abrüstung ergründet würden durch ein unbedingtes Verbot der Herstellung giftiger Gase, sowie des Giftkrieges, die als barbarische Waffen anzusehen seien, sowie der Anwendung von Repressalien gegen die friedliche Bevölkerung. Es verleihe sich selbst, daß Russland von sich aus bereit sei, die Einschränkung der Rüstungen vorzunehmen unter der Bedingung, daß die übrigen Mächte sich gegen jede Einschränkung in seine inneren Angelegenheiten schickten würden.

Die russische Regierung sei selbst bereit, die bisherigen Verträge zwischen den Großmächten, die die internationalen Beziehungen regeln, anzunehmen und an einer

##### Revision der Satzungen des Völkerverbandes

teilzunehmen, damit dieser in eine wirkliche Völkervereinigung verwandelt werde, ohne die Herrschaft des einen durch andere, ohne die lebende Teilung zwischen Siegern und Besiegten. Die internationalen Konferenzen würden sich auch für die Verbesserung der Weltlage einsetzen.

#### Lord Georges diplomatische Erwiderungen

Genua, 11. April. Zur Rede Tschichow's erklärte Lord George: Mit Bezug auf die drei Punkte in der Rede Tschichow's, auf die sich Barthou bezog, möchte ich sagen, daß ich nicht der Meinung bin, daß Tschichow's diese Punkte als Bedingungen verstanden haben würde, sondern als allgemeine Bemerkungen, die zwar an sich sehr nützlich sind, aber doch wohl sehr gefährlich sein können.

Nachdem ich mit Explosionsstoff geladen, wie eine Friedenskonferenz, wenn man im Geiste des Friedens und des guten Willens zusammenkommt, liegt jedermann, wie ich immer beobachtet habe, auf der Wacht, seinem Nachbar einen Streich zu spielen. Deshalb hoffe ich aufrichtig, daß die jetzt bewunderungswürdigen, an sich durchaus erproblichen Vorkläre Tschichow's, die aber außerhalb des Rahmens der allgemeinen Bestrebungen zum Wohle der ganzen Menschheit liegen, von der Konferenz ausgeschlossen werden müssen, deren Tagesordnung schon über das Maß hinaus geht, was einige von uns in den wenigen zur Verfügung stehenden Wochen ohnehin schon bewältigen können.

Deshalb möchte ich Tschichow's bitten, nicht darauf zu bestehen, daß die Genueer Konferenz über das gegenwärtige Programm hinausgeht und sich auf das Unverkäufliche, Edle und Erhabene ausdehnen sollte. Während alle diese Dinge noch in der Schwere und in wölbiger Ferne sind, stehen schon in dem Programm von Genua, wie ich Tschichow's versichern kann, eine Unmenge von Dingen, über die er Barthou in die Schranken fordern und Vincard und mich glücklich kritisieren kann. Ueber die Abrüstung möchte ich jetzt meine Meinung ganz offen sagen. Wenn die Konferenz von Genua nicht zur Entlassung führt, wird sie ein Nichts sein. Aber bevor die Entlassung kommen kann, muß die Verständigung da sein. Man muß erst wissen, ob die Nationen wirklich gemeinsam miteinander marschieren wollen. Das ist Sache der Konferenz von Genua. Das muß erst erreicht werden. Wir dürfen dem Konferenzschiff keine allzu großen Lasten aufpacken. Andernfalls würde das Schiff zum Sinken gebracht werden. Tschichow's würde dann selbst miterinken. (W. Z. B.)

## Die Organisation des neuen Polenputzsches.

Die geistige Vorbereitung des neuen Aufstandes. — General Veronds Paraden und Feste. Die militärische Organisation des neuen Insurgentenheeres.

(Von unserem obersten polnischen Mitarbeiter.)

Wien, 10. April.

In Genf vollzogen sich die letzten Verhandlungen in dem großen Verlaufe einer friedlichen deutsch-polnischen Einigung in der obersteinsten Frage, und in Oberschlesien selbst vollzogen sich die letzten Verhandlungen zur Vorbereitung eines neuen Putzsches der Polen und eines Wäuwerges.

Das erbeutlich größer sein könnte, als dasjenige, das die vorjährigen Monate Mai und Juni brachten. Diejenigen Polen, die in Oberschlesien immer noch das Delt in der Hand haben, leben jetzt auf die Verhandlungen einzelner Polen in Genf, den Verhandlungen Galonders zu folgen und sich schließlich doch noch zu einer schließlich-friedlichen Verständigung mit Deutschland bereitfinden. In längeren Artikeln hat die polnische Presse diesen Standpunkt noch eingehend unterzogen und die „Grenzen“ spricht davon, daß gewisse Völkern in dem Abkommen von der polnischen Bevölkerung Oberschlesiens nur schwer ertragen werden, und daß die Bevölkerungsergebnisse daran nehmen würde. Diese gesamte Debe heißt nicht weiter als die geistige Vorbereitung des neuen Aufstandes dar!

Dem gleichen Zwecke dienen die ständigen Nachrichten über große Massen von Deutschen in Oberschlesien, die bekanntlich auch in Paris eine große Rolle spielen. Man spricht dabei von Aufständen der großen Art nicht zurück, um nicht allein nur den Boden für den neuen Aufstand vorzubereiten, sondern zugleich auch internationale Schwierigkeiten zu bereiten. Besonders interessant war hier

die Ausbeutung der Massen in und um Gleiwitz. Dort kamen neun Regimenter aller Waffengattungen aus dem Besitze der Polen. Die polnische Presse sowohl wie die nach Paris berufene Interalliierte Kommission machte dabei jedoch keinen Hehl aus dieser Tatsache. Die gesamten Waffengattungen wurden dem Deutschen zur Verfügung gestellt, und der Aufstand des Wäuwerges war wieder einmal erfüllt.

Nun ließ sich dieser Tag der „Räuber“ im Wäuwerg melden, daß die Interalliierte Kommission eine Anzahl neuer großer Waffengattungen in Oberschlesien gemacht habe, besonders in der Kreis Lubitz. Dann heißt es in der Meldung wörtlich weiter: Ein ausführlicher Bericht ist bereits an den Völkerrat abgegangen. Waffengattungen im Kreis Lubitz? Man könnte dort ja keine Waffengattungen, wenn man wollte! Mit Recht hat der „Christliche Kurier“ vor wenigen Tagen geschrieben, daß im Kreis Lubitz so viel Waffen und Munition lagern, daß durch deren Explosion ganz Oberschlesien in die Luft fliegen könnte.

Tatsächlich wußte auch in ganz Oberschlesien niemand etwas davon, daß im Kreis Lubitz irgend etwas an Waffen und Munition beschlagnahmt worden ist. Seit man diesen denn auch die Franzosen die Vorkundgebungen der Polen? Sie lasen sogar an, daß die Bundesgenossen in der widerständlichen Weise von den Polen beschimpft werden. So hatten die Polen bekanntlich einen ganzen Zug mit polnischer Pöbelarmee ergriffen, der die Ausrichtung der deutschen Organformationen darstellte. In Wirklichkeit waren es für Rumänen bestimmte Weitemassen.

Während Kleinigkeiten in der deutschen Presse mit einem Verbot geahndet werden, das oft monatelang dauert, dürfen hier die Polen einem Bundesgenossen der Franzosen die größten Verbrechen nachsagen. Man will dem italienischen Völkerrat vor, daß er durch Verleumdung des „Christlichen Kuriers“ den Verfall der Friedensunterhandlungen bewirkt habe, daß er in großer Weise die deutschen Sachverständigenkommissionen begünstige u. a. m., während General Verond am Erhebungsstadium und in der großen Parade über die dort im Umkreis stehenden französischen Truppen abnahm und abnahm. Es heißt, daß bei dem an seiner Seite die polnischen Führer für den neuen Polenputzsch lagen! Auch diese Parade unter den Augen Veronds war mit ihren Verleumdungen und Falschsetzungen nicht weiter, als ein Glied in der Vorbereitung für den neuen Aufstand!

#### Die Reparationskommission und die deutsche Antwortnote.

(Etwas Sanctionen und Genua.)

Paris, 11. April. Die Reparationskommission beschloß heute nachmittags in einer öffentlichen Sitzung nochmals mit dem Völkerrat-Abkommen über die deutschen Zahlleistungen, das jetzt nach der erneuten Rückkehr des belgischen Delegierten aus Berlin durch die Kommission seine endgültige Gestalt erhalten soll und erst dann in Kraft treten kann. Die „W. Z. B.“ mitteilt, wird im Hinblick hieran eine öffentliche Sitzung zur weiteren Besprechung der deutschen Antwortnote in der Reparationsfrage abgehalten werden. Nach dem „Journal des Debats“ steht die Reparationskommission vor der Frage, ob sie die Verweigerung der deutschen Antwort an die alliierten Mächten beschließen soll, die allein Sanctionen erlassen könnten, oder ob sie in einer neuen Note von der deutschen Regierung nachdrücklich die letzten Einzelheiten verlangen werde, die die Antwort in ihrer letzten Gestalt nicht enthält. Im ersten Falle laufe man, da die Leiter der verschiedenen Regierungen fast sämtlich in Genua seien, notwendig Gefahr, in der Konferenz eine Frage aufzuwerfen, die von der Tagesordnung gestrichen worden sei und so das Programm von Genua zum Scheitern zu bringen, oder aber man wolle den Obersten Rat, sofort zusammenzutreten und über die gegen Deutschland zu erlassenden Sanctionen zu beraten, und dann hindere man die Fortsetzung der Konferenz.

#### Die Beerdigung der Gleiwitzer Explosionsopfer.

Gleiwitz, 11. April. Nachdem heute vormittag bereits in der Peter-Paul-Kirche für die Opfer der bei der Explosion am 2. März erfolgten französischen Besatzungssoldaten ein Trauergebetdienst stattgefunden hatte, erfolgte nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Golefer Friedhof die Beerdigung von 8 Leichen. An dem Beerdigungsbegräbnis nahmen außer dem aus Opole erschienenen General Verond noch mehrere Offiziere der Interalliierten Kommission und zahlreiche französische Militärs teil.

#### Kommunistischer Terror gegen Landwirte.

Magdeburg, 11. April. Wie die „Magdeburger Zit.“ aus Oberschlesien meldet, kam es dort zu einer von Kommunisten veranstalteten Demonstration auf dem Marktplatz. Die Versammlung protestierte gegen die Ungerechtigkeit bei der Kartellverteilung an Mineralbrennstoffen, gegen die hohen Pachtzinsen und die niedrigen Landarbeiterlöhne. Ein Demonstrationsschrei war die Forderung der größeren Landwirte. Die Demonstranten drangen in die Wohnungen ein, und die Landwirte mußten unter dem terroristischen Druck zugeben, sie einen Morgen fertigen Hafer für 70 Mk. abzugeben. (W. Z. B.)

#### Ablehnung des Schiedspruchs durch den Allgemeinen Bankangestellten-Verband.

(Drahtmeldung aus Berlin.) Berlin, 11. April. Der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten hat heute eine Entschiedenheit angenommen, in der der am 9. April im Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedspruch abgelehnt und die Bankangestellten zum Abwehrkampf unter Anwendung aller gewerkschaftlichen Machtmittel aufgerufen werden.

Denn General Verond trägt gewissenhaft durch Zusammenziehung seiner Truppen für die Parade dafür Sorge, daß die polnischen letzten Vorbereitungen in den Dörfern in feiner Weise geleitet werden. Während die französischen Einheiten in Lubitz schmettern und einzelne Alpenjäger Orden für ihr „unparteiisches Auftreten“ in Oberschlesien in Empfang nahmen, rollten in den Kreisen Lubitz und Gleiwitz die Wagen polnischer Führer umher, die Maschinengewehre von Polen her antragsportierten und an die vorgeschobenen polnischen Stellungen zur Verteilung brachten. So berichtet heute auch die „Volkstimme“, daß führende Organ des obersteinsten Zentrum: „Durch belebte große Orte wie Wilschowitz und Stanislawen bekannte polnische Insurgenten an eine offene Straße aufgewehrt auf dem Wagen.“ Die Polen sind der

##### französischen Wäuwerg

so sicher, daß sie es gar nicht mehr für notwendig halten, die Maschinengewehre auch nur zu verdecken. Deutsche bekannte Personen, die zu viel Vertrauen über die polnischen Vorbereitungen haben, werden erneut rücksichtslos verhaftet. Erst am vorgestrigen Sonnabend sind in Anzow drei Personen aus ihrer Grube herausgeholt und dann verhaftet worden! Dabei sind noch nicht einmal die seit Jahresfrist in polnischen Gefängnissen schmachtenden mehr als 40 deutschen Oberschlesier befreit!

Wer immer noch daran zweifeln wollte, daß die polnische Organisation zur Durchführung des dritten Polenputzsches abgeschlossen ist, wird befehrt durch eine genaue Liste der

##### Organisation der polnischen Wäuwerg

Organisation der polnischen Wäuwerg, die der heutige „Wäuwerg“ veröffentlicht. Er gibt nicht nur die genaue Einteilung dieser Organisation und des Verlaufs zur Verteidigung Oberschlesiens wieder, er nennt auch die gesamten polnischen Abteilungen, Kompanien und Zugführer. Jede Organisation haben das Industriegebiet in fünf Kreise eingeteilt: Ratowitz, Bentzen, Hindenburg, Gleiwitz und Tarnowitz. Auch die Einteilung der Orte, die Verteilung der einzelnen Ämter geht mit so großer Genauigkeit aus diesem Aktienbuch hervor, daß ein jeder Zweifel an dem neuen polnischen Plane ein Verbrechen gegen das Deutsche Oberschlesien selbst wäre.

Der „Wäuwerg“ sagt zu seiner Veröffentlichung, die sensationell im Grunde genommen nur wirken kann für Personen, die hier nicht die Reichen der Zeit zu verfolgen vermögen: „Welche die Interalliierte Kommission von diesen Kampfgruppen und von ihrer Bewaffnung? Jedenfalls sind die verantwortlichen Träger der Ruhe und Ordnung in Oberschlesien durch obige Veröffentlichung gewarnt, wiederum — wie im vorigen Jahre!“ Jede Mahnung an Verond ist in den Wind geschossen. Er hat genug zu tun mit der Waffenschleife bei Deutschen, mit Paraden und Festen! Darüber mag der letzte Rest von geordneten Verhältnissen in Oberschlesien zusammenbrechen!

#### Der Schiedspruch Galonders über Oberschlesien.

Genf, 11. April. Wie das Wäuwergsekretariat mitteilt, wird die ursprünglich auf morgen vormittag 11 Uhr anberaumte Sitzung zur Vertilgung des Schiedspruchs in der Liquidationsfrage, nachdem die bisherigen Einigungsabhandlungen gescheitert waren, erst um 5 Uhr nachmittags stattfinden. Diese kurze Einigungsabhandlung des Schiedspruchs ist offenbar darauf zurückzuführen, daß die an den deutsch-polnischen Verhandlungen beteiligten Repräsentanten des Wäuwergsekretariats die Bevollmächtigten ernannt haben, vor der Vertilgung des Schiedspruchs noch einmal zu einer Besprechung der Liquidationsfrage zusammenzutreten. Diese Besprechung dürfte morgen früh stattfinden. (W. Z. B.)

#### Der Jahreslag des Todes der Kaiserin.

Berlin, 11. April. Der Antike Tempel im Park von Sanssouci wurde heute am ersten Jahreslag des Todes der Kaiserin von zahlreichen Berlinern aufgesucht, die schon zu frühen Morgen hinausgelaufen und Blumen spenden an der Gruft niedergelegt. Gegen 10 Uhr erschienen Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich mit der Herzogin von Braunschweig. Ihnen folgten kurz darauf das Prinzenpaar Oskar und Albalbert, sowie Prinz August Wilhelm mit seinem Sohn. Die Prinzen schmückten den Sarkophag ihrer Mutter und legten zu Füßen einen Kranz aus Markisenkissen nieder, einen Kranz des Kaisers. Etwas später trafen die Kronprinzessin und ihre Söhne, denen am Morgen der Großmutter das Abendmahl gereicht wurde, beauftragt vom Prinzenpaar Oskar, ein. Auch zahlreiche Abordnungen waren erschienen, um Blumen Spenden niederzulegen.

#### Der Zerfall der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten.

(Drahtmeldung aus Berlin.) Berlin, 11. April. Die Reichsgewerkschaft VI der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten (Beamte in gebührender Stellung) hat in einer heute stattgefundenen Versammlung nach Beratungen über die Tagung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und des Deutschen Beamtenbundes und nach Besprechungen der durch den Verkauf dieser Tagung geschaffenen Lage beschlossen, den Austritt der Reichsgewerkschaft VI aus der Reichsgewerkschaft sofort zu vollziehen und dem nächstfolgenden Vorstand der Reichsgewerkschaft VI die Vorbereitungen zu übertragen, um den Austritt an die in Aussicht stehende Gründung einer neuen Eisenbahnorganisation auf verteilter Grundlage und in Verbindung mit dem Deutschen Beamtenbund herbeizuführen.

Soweit sich übersehen läßt, dürfte die neue Reichsgewerkschaftenorganisation mit einer Mitgliederzahl von 70000 bis 80000 Beamten ins Leben treten.

#### Aus dem Reichsrat.

Gegen die Belastung der Länder durch die Unterhaltung der Hauptbahnen. — Ein Bezirksbahnenrat in Dresden. (Drahtmeldung aus Berlin.) Berlin, 11. April. Zu dem Gesetzentwurf über die Unterhaltung von Nebenbahnen der Invaliden- und Altersversicherung erkannte der Reichsrat die Notwendigkeit der vom Reichstage beschlossenen Erhöhung der Beiträge für die Nebenbahnen an, sah es aber als nicht gerechtfertigt an, daß nunmehr die Länder, die nicht Beitragsträger sind und auch durch die Zuschüsse aus Reichsmitteln erspart sind auf dem Gebiete der Armenpflege nicht machen, durch das vorliegende Initiativgesetz zur Mittragung der neuen Lasten herangezogen werden sollen. Die Reichsregierung müsse baldigst den Entwurf eines neuen Gesetzes vorlegen. — Der Regierungsentwurf über die Beiträge der Reichsbahnen wurde dahin abgeändert, daß ein besonderer Eisenbahnrat für den Direktionsbezirk Erfurt eingerichtet werden soll und ein weiterer besonderer Eisenbahnrat in Dresden. — Die Zahl der Mitglieder des Reichsbahnenrates ist auf 50 erhöht worden. — Dem Gesetzentwurf über die Zulassung der Frauen zu Beamten und Berufen der Reichspolizei stimmte der Reichsrat gegen die Stimmen Bayerns zu.

Dresdener Nachrichten Mittwoch, 12. April 1923 Nr. 174 Seite 2



Zur Einführung.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die 'Sächsische Volkszeitung' hat in der Nr. 83 an meine Erwiderung auf Nr. 80 einen längeren Schwanz anhängen für nötig befunden...

Nur auf eines möchte ich hinweisen und auch weiteren Kreisen zuführen, nämlich den Versuch, meine Gegenseite von der Verdrängung des Zentrums mit der Sozialdemokratie zu überzeugen...

Es ist aber ein schwerer Irrtum, wenn das Zentrum, das sich noch heute eine katholische und christliche Partei nennt, glaubt, ohne Schaden für das Vaterland mit der auf einem ganz entgegengegesetzten Weltanschauungsaboden stehenden Sozialdemokratie gemeinsam arbeiten zu können...

Wir bringen diese Zuschrift zum Ausdruck, weil sie sehr viel Interessantes bietet, das unabweislich weitere Kreise interessiert. Es muß aber dabei der Vorbehalt gemacht werden...

Preußen für die Wiedereinführung der Sommerzeit.

Berlin, 11. April. Das preussische Staatsministerium hat sich für die Wiedereinführung der Sommerzeit ausgesprochen.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: Einmaleinzel, Reihe A, 4 (7); Schauspielhaus: 'Baumeister Solnich' (7); Neuhäuser Schauspielhaus: 'Simili' (1/2); Meißener Theater: 'Aunerslieb' (1/2); Central-Theater: 'Nixen' (1/2).

Die Ausstellung der Studienarbeiten der Staatl. Akademie für Kunstgewerbe (Wingang Glasstraße 34) ist bis zum 17. April täglich unentgeltlich von 10 bis 5 Uhr am Sonn- und Festtagen von 10 bis 3 Uhr geöffnet.

Technische Hochschule zu Dresden. Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1923 ist heute erschienen. Es enthält in den verschiedenen Abteilungen zusammen 819 Vorlesungen und Übungen.

Der Zukunft des Dresdner Central-Theaters wird in diesen Tagen viel gesprochen, denn die Kunde, daß dieses vornehmste Operntheater geschlossen werden soll, hat größte Aufsehen und Bedauern erregt.

Ein weltlicher Mathematikprofessor in Göttingen. Der Privatdozent für Mathematik an der Göttinger Universität Prof. Dr. Emma Noether wurde die Ehrenbürgerrechte eines außerordentlichen Professors verliehen.

Opernaufführung in Altenburg. Paul Wäckerl über 'Das Räthel im See' kommt am 12. April in Altenburg (Landestheater) zur Aufführung.

Wiener Opernschiffe in Ober-Sachsen. Vom 14. April bis einschließlich 15. Mai finden in Rattowitz,

Vertilches und Sächsisches.

Der Dresdner Bürgerrat gegen die Revolutionsfeierlage.

In einer Eingabe an den Landtag hat der Dresdner Bürgerrat Protest gegen die Erhebung des 1. Mai und 8. November als gesetzliche Feiertage eingelegt.

Der Ausschuss für Handel und Industrie der Deutschen Volkspartei im Wahlkreisverband Ostachsen stellt sich einmütig hinter den Antrag auf Aufhebung des Landtages und erklärt seine vollste Zustimmung zu dem von der völksparteilichen Fraktion eingeleiteten Schritt auf Volkseinhaltung über die Auflösung des Landtages...

Die Bedingungen der Kommunisten.

Die Kommunisten nennen jetzt ihren Preis, um den sie bereit sind, die sächsische Regierung bei der Verabschiedung des Etats und des Justizetats im besonderen wieder zu unterstützen.

- 1. Amnestie für politische und aus Not begangene Straftaten. 2. Reform des Strafvollzugs. 3. Weltgehende Demokratisierung der Verwaltung. 4. Radikales Vorgehen gegen reaktionäre Geheimorganisationen. 5. Ausbau der sozialen Fürsorgeanstalten (Erhaltung und Erweiterung der Schulspitzen). 6. Einheitliche Organisation des gesamten Schulwesens nach sozialen Rücksichten. 7. Vorbereitung aller geplanten Gesetzgebungsarbeiten mit den Arbeiterorganisationen. 8. Entlastung auf das Reich: a) um die Steuerreform nach den Forderungen des ADGB umzusetzen; b) um in Vorbereitung belindliche arbeitereindliche Gesetze zu verhindern.

Man wird sich im Landtag dieser Forderungen erinnern müssen, wenn die Kommunisten dem Etat zustimmen werden, um dann zu wissen, was die sächsische Regierung den Kommunisten für diese Zustimmung überseits zugesichert hat.

Restattung. Unter zahlreicher Beteiligung fand am 8. d. M. im Krematorium Dresden-Tollwitz die Feuerfeier für den Kaufmann Karl Hermann Oskar Bremer statt. Der Verstorbene hat sich um die öffentliche Fürsorge hervorragend verdient gemacht.

Pflegerversammlung. Priv. Vätermeister Reinhold Oskar Michaels - Konfidentstraße 25 - konnte am 8. April d. J. auf eine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Pfleger und stellvertretender Obmann zurückblicken.

Kraftomnibus-Sonderfahrten zu dem berühmten Meerestier im Kloster St. Marienru in Pauschwitz am ersten Osterfesttag veranstaltet die staatliche Kraftwagenverwaltung bei genügender Beteiligung ab Dresden Hauptbahnhof 10 Uhr vormittags.

Spende Auslandsdeutscher für Kinder gefallener Krieger. Durch Vermittlung von Herrn Ernst Hildebrand, einem geborenen Dresdner, der in West-Bohmen (New-Jersey) lebt, erhielten wir fünf Dollar mit der Bitte, diese einem Heim für Kinder gefallener Krieger zur Verfügung zu stellen.

Ueber die Entwicklung des Gabelsbergerischen Stenographiensystems seit dem Tode des Meisters hielt am Montag im Stenographenverein Gabelsberger Dresden-Stadt den Vortrag 'Die Entwicklung des Stenographiensystems seit dem Tode des Meisters'.

Die Leipziger Rath als Braunkohlenfeld. Bekanntlich will die sächsische Regierung die unter dem Darthwalde bei Galschwitz gelegenen Braunkohlenfelder abbauen, was eine Niederlegung des gesamten Darthwaldes bedingen würde.

Sie enthält Beiträge von Dr. Paul Rohrbach, Univ.-Professor D. Baumgarten, Anna Schieber u. a. die das Lebenswerk der Agnes Sapper würdigen. Einsteins Abschied von Paris. Professor Einstein ist am Sonntag früh von Paris abgereist.

Deutscher-amerikanische Sänger in Deutschland. Der Dresdener Arion, der einer der bekanntesten und besten deutsch-amerikanischen Gesangsvereine ist, plant eine Koncertreise durch Deutschland auf Einladung und unter Förderung der Regierungskreise.

Die staatlichen Theaterzuschüsse in Bayern betragen für die Münchner Nationaltheater 8 1/2 Millionen und für die Landeswandschanzen nur 800 000 Mk., sind also bei unserem Geldmangel viel geringer als im Frieden.

Ein Menzel-Fund. Dr. W. Kurth berichtet in der 'Anstalt für die Kunst' von der Entdeckung eines bisher unbekanntes Werkes von Adolf Menzel. Es handelt sich um eine in Privatbesitz befindliche Folge von Vaselezeichnungen auf Glas, die zur Projektion durch eine sogenannte Lucerna magica bestimmt waren.















Kirchennachrichten

Für Gründungs- und Karfreitag 1922.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Karfreitag: Kollekte für den Dresdener Kirchenfonds.

Evangelisch-lutherische Landeskirche. Karfreitag: Kollekte für den Dresdener Kirchenfonds. ...

Kirche. 11 Km. Pl. D. ... Karfreitag: Kollekte für den Dresdener Kirchenfonds. ...

Kirche. 11 Km. Pl. D. ... Karfreitag: Kollekte für den Dresdener Kirchenfonds. ...

Advertisement for Dr. Karl Kurys-Römer, announcing the death of Frau Elisabeth Kurys-Römer and offering services.

Advertisement for Amelja Fischer, widow of Bury, with details of her late husband and family.

Advertisement for Enterleind, featuring a product image and text describing its benefits.

Advertisement for Marie Foerster geb. Gerlach, announcing her engagement to Harald Freiherr v. Vietinghoff-Rosch.

Advertisement for Harald Freiherr v. Vietinghoff-Rosch, announcing his engagement to Marie Foerster.

Advertisement for Baumeister, Galtzhausbesitzer, offering services for home repairs and construction.

Advertisement for Carl Hempel, offering services for home repairs and construction.

Advertisement for Buchermappen, featuring a product image and text describing the quality of the books.

Advertisement for Dr. Seibemann, announcing his engagement to Marie Foerster.

Advertisement for Edwin Steißer, announcing his engagement to Marie Foerster.

Advertisement for Reisekoffer, offering services for travel bags and luggage.

Advertisement for Korb- und Rohrwäbel, offering services for baskets and wicker furniture.

Advertisement for Brillanten, Perlen, Silberwaren, offering services for jewelry and silverware.

Advertisement for Fritz Feind and Frau Käthe geb. Meizer, announcing their engagement.

Advertisement for Silber-Gegenstände, offering services for silverware.

Advertisement for Pöschmann & Co., offering services for clothing and fabrics.

Advertisement for Korb- und Rohrwäbel, offering services for baskets and wicker furniture.

Advertisement for Möbel-Verkauf, offering services for furniture sales.

Advertisement for Familien-Nachrichten, offering services for family news.

Advertisement for Frauen-Haare, offering services for women's hair.

Advertisement for Ein Flügel, offering services for piano tuning and repair.

Advertisement for Reimann, offering services for furniture and home goods.

Advertisement for Spül-Apparate, offering services for washing machines.

Advertisement for Brillanten, Gold, offering services for jewelry and gold.

Advertisement for Frauen-Haare, offering services for women's hair.

Advertisement for Ein Flügel, offering services for piano tuning and repair.

Advertisement for Reimann, offering services for furniture and home goods.

Advertisement for Spül-Apparate, offering services for washing machines.

Advertisement for Walthers, offering services for various household items and furniture.



